

Volley Düdingen setzt auf Kontinuität

Mit Samira Sulser hat der TS Volley Düdingen einen Zuzug für nächste Saison getätigt. Der Verein sucht noch eine Aussenangreiferin, ansonsten setzt er auf seine bewährten Spielerinnen.

Michel Spicher

VOLLEYBALL Es hatte sich schon länger abgezeichnet, nun ist es offiziell. Der TS Volley Düdingen setzt auf Kontinuität und wird nächste Saison mit einem fast identischen Team zur NLA-Meisterschaft antreten wie in der vor einer Woche zu Ende gegangenen letzten Saison. «Es macht keinen Sinn zu wechseln, nur damit man gewechselt hat», sagte Trainer Dario Bettello gestern. «Das Team hat letzte Saison stark gespielt und den sehr guten dritten Schlussrang erzielt. Von unserer Seite war das Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit gross. Und da auch alle Spielerinnen in Düdingen bleiben wollten, brauchten wir nicht unseren kompletten Kader über den Haufen zu werfen.» Im Hinblick auf nächste Saison sei dies natürlich ein grosser Vorteil, sagt Bettello. «Wir müssen in der Saisonvorbereitung nicht bei null anfangen.»

Ersatz für Felinski gesucht

Eine Änderung erfährt der Stammspieler der Power Cats aber doch. Den Vertrag mit der amerikanischen Aussenangreiferin Courtney Felinski hat Düdingen nicht verlängert. «Wir haben die letzte Saison intensiv analysiert und geschaut, wie wir uns in Hinblick auf nächste Saison steigern können. Dabei haben wir Verbesserungspotenzial auf Position 4 von Courtney ausgemacht.»

Ganz überraschend kommt die Trennung von Felinski nicht, war sie vom Spielertyp her doch (zu) ähnlich wie Inès Granvorka: in der Defensive stark, aber mit Schwächen im Angriff. Für nächste Saison sucht Düdingen eine ausländische Aussenangreiferin, die bei den hohen Bällen über mehr Durchschlagskraft verfügt. «Ich habe schon ganz vie-



Kristel Marbach (l.) nimmt im Sommer ihre sechste Saison mit Düdingen in Angriff.

Bild Corinne Aeberhard/a

le Stunden Videos von Spielerinnen geschaut, und es werden noch zahlreiche hinzukommen», sagt Dario Bettello mit einem Lachen. «Wir haben natürlich unsere Vorstellungen, was der Ersatz von Courtney für ein Spielerintyp sein soll. Weil wir sehr früh dran sind mit unserer Kaderplanung, haben wir keinen Stress. Wir können uns die Zeit nehmen und unseren Entscheid gut überlegen. Schliess-

lich soll uns die neue Spielerin einen Mehrwert bringen und unsere Topskorerin Danielle Harbin entlasten.»

Sulser als dritte Mittelblockerin

Einen Mehrwert erhofft sich Düdingen auch von Samira Sulser. Die 22-jährige und 187 cm grosse St. Gallerin stösst vom Ligakonkurrenten Franches-Montagnes zu den Power Cats. Sulser – seit zwei Jahren

Mitglied der der Schweizer Elite-Nationalmannschaft – wird als Mittelangreiferinnen das Duo Sabel Moffett/Kerley Becker auf der Position der Mittelblockerin ergänzen. «Samira ist eine noch relativ junge und physisch starke Volleyballerin, die sich in Düdingen weiterentwickeln will», sagt Bettello.

Offiziell bestätigt hat Düdingen die Vertragsverlängerungen von Moffett und Becker. Beide gehören zu den besten

Mittelblockerinnen der Liga und werden mit ihrer grossen Erfahrung auch nächstes Jahr Ruhe und Stabilität ins Team der Power Cats bringen. «Es freut mich, dass wir nächste Saison drei Mittelangreiferinnen im Kader haben, so wie es üblich ist», sagt Bettello. «So haben wir auch im Verletzungsfall eine Alternative.»

Marbachs Herzensentscheid

Über Konstanz darf sich Düdingen auch auf der Position der Passeuse freuen. Kristel Marbach, die schon länger über einen Rücktritt nachdenkt, bleibt bei den Power Cats und nimmt ihre sechste Saison in Angriff. «Die Leidenschaft für das Volleyball ist immer noch da, das Team cool», sagt die Teamcaptaine. «Ich habe auf mein Herz gehört und mich entschieden, nochmals eine Saison anzuhängen.» Marbachs Back-up wird erneut Zora Widmer sein – es wird ihre dritte Spielzeit bei den Power Cats. «Die beiden ergänzen sich sehr gut, und ihre unterschiedliche Spielweise eröffnet mir taktische Möglichkeiten», sagt Trainer Dario Bettello.

TS Volley Düdingen

Aktuelles Kader Saison 2018/19

Spielerinnen: Kerley Becker (BRA, Mittelblockerin), Thays Deprati (SUI, Libera), Danielle Harbin (USA, Diagonalspielerin), Inès Granvorka (SUI, Aussenangreiferin), Kristel Marbach (SUI, Passeuse), Francine Marx (SUI, Diagonalspielerin), Sabel Moffett (USA, Mittelblockerin), Mona Rottaris (SUI, Aussenangreiferin), Samira Sulser (neu/SUI, Mittelblockerin), Zora Widmer (SUI, Passeuse).

Trainer: Dario Bettello.

Abgänge: Courtney Felinski (USA), Pamela Gfeller (SUI).

Der SCD spielt um seine Zukunft

FUSSBALL «Alles oder nichts» lautet die Devise für den SC Düdingen im heutigen 1.-Liga-Spiel (17 Uhr) gegen Azzurri Lausanne. Die Rechnung ist einfach: Verlieren die Sensler heute im Waadtland, wächst ihr Rückstand auf den Strich auf mindestens neun Punkte an. Bei noch vier verbleibenden Runden bräuchte es dann ein Fussballwunder, um den Ligaerhalt noch schaffen. Gewinne hingegen der SCD, würde er seinen Rückstand auf das zwölftplatzierte Azzurri bis auf fünf Zähler verkürzen.

In der Vorrunde hatte Düdingen gegen die Waadtländer 1:3 verloren, mit dem Team von Ende September hat das heutige Azzurri allerdings kaum mehr etwas gemeinsam. Beim Verein geht es seit einiger Zeit drunter und drüber: Viele Spielerabgänge, Geldsorgen und ein Präsident, der darüber nachdenkt, alles hinzuwerfen und seine Mannschaft aus der 1. Liga zurückzuziehen, haben Spuren hinterlassen. Seit dem 14. Oktober (3:1 gegen Team Waadt) wartet Azzurri auf einen Sieg, in der Rückrunde hat es alle sieben Spiele verloren – und das bei einem Torverhältnis von 3:27. *ms*

Olympic haushoher Favorit

Als klarer Favorit startet Olympic heute in die Playoffs. In der Viertelfinal-Serie gegen Pully Lausanne geht es letztlich wohl darum, möglichst wenig Kraft für die folgenden Aufgaben zu verbrauchen.

Frank Stettler

BASKETBALL Auf der einen Seite Olympic, das in dieser Saison bereits zwei Pokale (Liga- und Schweizer Cup) und in der Qualifikation und in der Qualifikation 25 von 27 Spielen gewonnen hat, auf der anderen Seite die Pully Lausanne Foxes, NLA-Neuling und eben so noch in die Playoffs gerutscht – die Ausgangslage für diese Viertelfinal-Serie (best of 5) könnte nicht deutlicher sein.

Defensive als grösste Differenz

Ein Blick auf die bisherigen Saisonstatistiken unterstreicht die klare Rollenverteilung. Ob Wurfquote, Rebounds (Olympic 37 pro Partie im Schnitt gegenüber 31 von Pully Lausanne) oder Ballverluste, überall schneiden die Freiburger besser ab. Die markanteste Differenz zwischen den beiden Equipen zeigt sich in der Defensive. Olympic kassiert mit durchschnittlich 70 Punkten pro Match am wenigsten Körbe aller NLA-Teams, die Waadtländer liegen bei 81 Punkten (Rang 8). «Unsere Aufgabe wird

sein, in der Defensive äusserst engagiert zur Sache zu gehen. Wir dürfen diesbezüglich in keiner Phase des Spiels nachlassen», liess Randoald Dessarzin, der Trainer von Pully Lausanne, im Vorfeld der Serie verlauten.

Elfic und Villars

Freiburg, die Hochburg im Schweizer Basketball

+ Nicht nur Olympic, auch die Frauen von Elfic Freiburg starten an diesem Wochenende in die Playoffs. Elfic empfängt morgen (15 Uhr im St. Leonhard) im ersten Spiel der Halbfinal-Serie (best of 5) Bellinzona, das die Freiburgerinnen am letzten Samstag im Final des Schweizer Cups bezwingen konnten. Wie Olympic ist auch Elfic – das auf der Jagd zum Triple ist – in dieser Serie zu favorisieren, allerdings sollte Bellinzona nicht unterschätzt werden: In der Qualifi-

Statistisch belegt ist zudem, dass die Freiburger mehr im Kollektiv spielen. Im Schnitt produzieren sie drei Assists mehr pro Partie als ihre Gegenüber. Der Aufsteiger ist deutlich abhängiger von seinen besten Individualisten, den

beiden Amerikanern Jonathan Wade und Tyrann de Lattibeaudiere. Mit durchschnittlich 21,4 Punkten ist Spielmacher Wade der zweitbeste Punktesammler der Liga, Flügelspieler de Lattibeaudiere ist mit 19 Zählern die Nummer 7 der Nationalliga A. In Sachen Support von den Schweizer Spielern sieht es bei den Füchsen indes äusserst bescheiden aus.

Ganz anders sieht es da natürlich bei der Mannschaft von Trainer Petar Aleksic aus: Natan Jukovitz, Dusan Mladjan, Boris Mbala und Jérémy Jaunin ergänzen das starke Ausländer-Quintett mit Topskorer Babacar Touré, Chad Timberlake, Slobodan Miljanic, Murphy Burnatowski und Darrell Vinson perfekt.

Kurzum, alle Vorteile liegen in dieser Serie, die einseitig verlaufen dürfte, im Lager der Freiburger. Für Olympic wird es deshalb darum gehen, die Viertelfinals in drei Partien zu gewinnen und so Energie für das Halbfinale zu sparen. Spiel eins zwischen den Freiburgern und Pully Lausanne findet heute um 17.30 Uhr im St. Leonhard statt. *fs*

Wichtiger Sieg für Giffers-Tentlingen

FUSSBALL In der 3.-Liga-Meisterschaft feierte Giffers-Tentlingen am Donnerstag mit dem 2:0 gegen Cressier einen wichtigen Erfolg im Abstiegskampf. Kerzers II musste hingegen in Plasselb Punkte liegen lassen. *fs*

Giffers-Tentlingen - Cressier 2:0

Tore: 45. Kryeziu 1:0 (Penalty). 89. Neuhaus 2:0.

Giffers-Tentlingen konnte sich von Anfang an bessere Chancen erarbeiten, verwertete diese jedoch nicht. Das Spiel war sehr körperbetont, was sich auch durch die eine oder andere Karte sehen liess. Vor der Pause wurde Biemann im gegnerischen Strafraum zu Boden gebracht, und Giffers wurde ein Penalty zugesprochen. Kryeziu verwertete diesen souverän. In der zweiten Halbzeit fand Cressier besser ins Spiel und erarbeitete sich einige Chancen. In der 89. Minute bezwang Neuhaus den gegnerischen Torhüter nach einem sehenswerten tiefen Ball von Piller zum 2:0-Schlussstand. *jan*

Plasselb - Kerzers II 2:1

Tore: 14. Mendes 0:1. 25. Kolly 1:1. 60. R. Neuhaus 2:1.

In der ersten Halbzeit präsentierten sich beide Mannschaften in der Defensive äusserst anfällig. Plasselb spielte viel zu passiv, was den Gästen erlaubte, immer wieder für Gefahr vor dem Tor zu sorgen. So war die Gästeführung durch Mendes nach gut einer Viertelstunde denn auch gerechtfertigt. Die Gastgeber kamen ihrerseits ebenfalls zu mehreren guten Chancen. Nach schönem Zuspätkommen gelang Kolly aus kurzer Distanz der Ausgleich. Nach der Pause war bei den Gästen die Luft etwas raus. Plasselb hatte nun klar mehr Spielanteile. Nach einer Stunde führte ein weiterer Einwurf in den Strafraum zur Plasselber Führung durch R. Neuhaus. In der Folge bäumten sich die Gäste nochmals auf, klare Torchancen blieben jedoch Mangelware. Nach überstandener Druckphase hätte Plasselb den Sack mit mehreren Topchancen eigentlich zumachen müssen. Am Ende änderte sich jedoch nichts mehr am Endresultat von 2:1. *bas*

Tabelle 3. Liga, Gr. 2

1. Bösingen	17	12	2	3	33:9	38
2. Gurmels	16	11	2	3	38:16	35
3. Seisa 08	16	9	4	3	45:24	31
4. Düdingen II	16	7	3	6	32:27	24
5. Ueberstorf II	16	7	2	7	19:30	23
6. Plasselb	17	6	5	6	20:23	23
7. Cressier	17	5	7	5	26:30	22
8. Alterswil	16	6	2	8	21:27	20
9. Giffers-Tentl.	17	5	3	9	24:37	18
10. Tafers	16	4	5	7	28:29	17
11. Kerzers II	17	5	2	10	20:34	17
12. Wünnewil-Fla.	17	3	1	13	21:41	10

FC Freiburg empfängt Vevey

FUSSBALL Der FC Freiburg bekommt es heute in der 1. Liga mit Vevey-Sport (17 Uhr, St. Leonhard) zu tun. Im Gegensatz zu den neuntplatzierten Pinguinen hat der Tabellenvierte aus dem Waadtland den Anschluss an die Spitzenplätze noch nicht verloren und kann sich nach wie vor Hoffnungen auf das Erreichen der Aufstiegsspiele machen. Nach zuletzt zwei Siegen in Folge zeigt die Formkurve bei Vevey nach oben, während sie bei Freiburg nach zwei Pleiten in die andere Richtung tendiert. Das Hinspiel hatte Freiburg mit 1:0 gewonnen. *ms*